

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro 23.

24. März

1847.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Floßinspektion Calmbach.
(1847r Enz- und Nagold- Scheiter-
Floß Eröffnung).

Bei günstiger Witterung, geeig-
netem Wasserstand, und wenn irgend
ein unvorherzusehender Fall nicht
hinderlich in den Weg tritt, wird
die heurige Haupt-Scheiterflößerei
beginnen

a) auf der Enz und ihren Sei-
tenbächen:

vom Enzklosterle bis Vietzigheim
am 26. April;

b) auf der Nagold:

vom Schorrenthal bis zum herr-
schaftlichen Holzgarten bei Nagold
dagegen schon

am 6. April.

Die Schiffer- und Flößerschaft
nebst den betreffenden Werks- und
Uferbesitzern werden hiedurch zur
Nachachtung in Kenntniß gesetzt,
und zugleich die löbliche Ortsvor-
stände ersucht, dieß in ihren Ge-
meinden rechtzeitig bekannt machen
zu lassen.

Den 19. März 1847.

K. Floßinspektion.
Oberförster
Gürttenberger.

Neuweiler.
(Holzverkauf).

Die Gemeinde verkauft am
Montag den 29. März d. J.
Vormittags 10 Uhr

aus ihrem Kommunwald Rührain ca.
200 Stämme gehauenes Floßholz,
vom 70r abwärts, wozu Liebhaber
höflich eingeladen werden.

Den 19. März 1847.

Schuldheiß Seeger.

S o m m e n h a r d t.
(Lehrmeister-Gesuch).

Der Unterzeichnete beabsichtigt,
einen jungen Menschen, welcher ein
Jogling in dem Waisenhaus Stau-
heim gewesen war, in die Lehre,
bei einem Metzger, Schuhmacher
oder Schneider unterzubringen. Es
werden die betreffenden Meister, wel-
che geneigt sind, einen Lehrling in
die Lehre aufzunehmen, ersucht, sich
alsbald bei dem Unterzeichneten zu
melden, um mit ihnen in Betreff
des Lehrgeldes in Unterhandlung
treten zu können.

Den 18. März 1847.

Im Auftrag des Gemeinderaths,
Schuldheiß Dittus.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubiger Aufruf).

In der Gantsache des weil. Lud-
wig Dehm, gewesenen Maurers in
Dachtel wird die Schuldenliquida-
tion am

Donnerstag den 15. April 1847
von Morgens 8 Uhr an

vorgenommen werden. Man fordert
die Gläubiger desselben unter Ver-
weisung auf die im schwäbischen
Merkur erscheinende weitere Bekannt-
machung hiemit auf, ihre Ansprüche
gehörig anzumelden.

Den 15. März 1847.

K. Oberamtsgericht:
GerichtsAkt. Gmelin.

A i c h h a l d e n.
(Liegenschaftsverkauf).

Laut gemeinderäthlichen Beschlufs

ses vom 11. d. M. wird am:

25. März

der Wittwe des Gassenwirth Bürk-
le dahier, ihre sämtliche Liegen-
schaft wegen eingeklagter Schulden
im Exekutionswege

Nachmittags 1 Uhr

tung, Alles in bestem Zustand.

Güter

circa 3 Mrg. Garten oder Nähe-
feld beim Haus,

ca. 9 Mrg. Wald sehr bestockt
welcher in 4 Theilen besteht.

Die Bedingungen werden am Ver-
kaufstage näher bestimmt werden.

Auch haben sich diesseits unbes-
kannte Kaufs Liebhaber mit Prädikats-
und Vermögens-zeugnissen auszu-
weisen.

Den 12. März 1847.

Gemeinderath.
Der Vorstand
Schuldheiß Kett.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

(Branntweinverkauf).

Ich mache meinen verehrlichen Ab-
nehmern die Anzeige, das ich durch
einen bedeutenden Vorrath von
Branntwein in den Stand gesetzt
bin, sie fortwährend mit allen mög-
lichen Sorten vorzüglicher Branntwei-
ne zu den billigsten Preisen zu bedie-
nen, besonders wenn es sich um ein
größeres Quantum handelt. Hiemit
verbinde ich aber auch die Bemerk-
ung, daß ich das Trinken des
Branntweins in meinem Hause nicht
gestatten kann.

Ludwig Stroß.

L e i n ä c h.

(Danksagung).

Für die durch Brand verunglückte Magdalena Nieger sind folgende weitere Gaben eingegangen: von Fr. St. 48 kr., von S. in S. 30 kr., von C. B. in S. 12 kr., wofür im Namen der Empfängerin herzlichst dankt

Zavelstein, 20. März 1847.

Sprenger, Stadtpfarrer.

N e u h e n g s t ä t t.

Noch 6 — 8 Sri. Topinambur Saatgut a 40 kr. und einige Pfund Kürbiskerne das Loth zu 3 kr. verkauft

J. L. Nyasse.

C a l w.

Ungefähr 36 Zentner gut heimgebrachtes Heu und Dehmd und etwas Dinkelstroh hat zu verkaufen
Lodholz, Schuhmacher.

C a l w.

Eingebundene Regierungsblätter von 1806 bis 1824 hat zu verkaufen

Werkmeister Kümmerle.

C a l w.

Für die Wothnanger Bleiche übernehme ich auch dieses Jahr Leinwand, Faden und Garn zur Besorgung an, und empfehle mich zu zahlreichen Aufträgen bestens.

C. F. Wagner.

C a l w.

Zu passenden Oster- und Weihnachtsgeschenken empfehle ich eine hübsche Auswahl seidener Foulards und Kravättchen zu sehr billigen Preisen.

C. F. Wagner.

C a l w.

(StrohüteEmpfehlung).

Unterzeichnete hat die Ehre, hiesmit anzuzeigen, daß sie nun im Besitz ist von einer großen Auswahl Damen- und Kinderstrohüten in den neuesten Formen, so wie auch faconirten Bändern, welche sich besonders für Halsband eignen. Auch ist mit dem Waschen und Bleichen

getragener Strohüte bereits der Anfang gemacht und solche werden wieder nach neuester Facon hergerichtet; zu geneigten Aufträgen empfiehlt sich bestens

Marie Bock.

C a l w.

Eine für das Leder ganz zuträglich Schuschmiere, das Pfund zu 20 kr. verkauft

C. Beeri, Seifensieder.

C a l w.

Heute Abend um 7 Uhr ist wegen der bevorstehenden Stadtrathswahl Bürgerversammlung bei

Thudium,
z. badischen Hof.

C a l w.

Mehrere in ganz gutem Zustande befindliche und mit Eisen bereifte Delfäßer haben zu verkaufen

Schill und Wagner.

C a l w.

(Offene Stelle).

In einem hiesigen gemischten Waarengeschäft findet ein solides Mädchen, das möglichst schon eine Stelle als Ladensjungfer bekleidet haben sollte und gute Zeugnisse besitzt, in gleicher Eigenschaft bis Georgii eine Stelle.

Näheres bei der Redaktion.

C a l w.

Mein oberes Logis ist bis Georgii zu vermieten.

C. Beeri, Seifensieder.

C a l w.

(Tanzunterricht).

Ich mache die höfliche Anzeige, daß mein auf die Mitte d. M. angekündigter Tanzunterricht, wegen der bevorstehenden Feiertage erst bis den 6. April seinen Anfang nehmen wird. Ich lade also lusttragende Herren und Damen noch höflichst dazu ein.

Franziska Schweizerbarth,
Tanzlehrerin aus Stuttgart.

S t a m m h e i m.

Oberamts Calw.

Da ich auszuwandern gedenke, so wird mir mein zweistöckiges Wohnhaus, 33 Schuh lang, 25 Schuh breit, mit Gemüßgarten entbehrlich, im Werth von 550 fl.; es können auch $6\frac{1}{2}$ Mrg. Aker und Wiesen dazu gegeben werden, weshalb ich es aus freier Hand den 25. März beim Gassenwirth Kugel Nachmittags 2 Uhr zum Verkauf bringe. Lusttragende können es täglich besichtigen und einen Kauf mit mir abschließen.

Jakob Süßer.

C a l w., 22. März 1847. Um milde Gaben — an Geld oder Kleidungsstücken u. s. w. — für arme Konfirmanden wird dringend, um der Zeitumstände willen doppelt dringend gebeten.

Solche Gaben werden von den Unterzeichneten oder auch von Frau Auguste Wagner dankend in Empfang genommen werden.

Dekan M. Fischer.

Stadtschultheiß Schuldt.

C a l w.

Am Feiertage Mariä Verkündigung wird bei Kübler Bollmer von Morgens 10 — 12 Uhr gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft: ein Kleiderkasten, ein Kuchkasten, ein Glaskasten, mehrere Tische, Bettladen, und eine gute Schnellwaage.

C a l w.

Auf nächst Georgii suche ich einen braven Knecht für Magazins und häusliche Arbeiten in meine Dienste zu nehmen.

J. Georgii.

C a l w.

Für die Kirchheimer Bleiche übernehme ich wie bisher die Besorgung von Leinwand, Faden und Garn.

J. Georgii.

C a l w.

Schneider Widmanns Wittwe im Kronengäßchen hat 1 Logis zu vermieten und kann bis Georgii noch bezogen werden.

C a l w.

Eine geordnete Magd, die mit Vieh umzugehen weiß, und die häuslichen Geschäfte versteht, findet bis nächst Georgii einen Platz. Näheres ertheilt die Redaktion.

C a l w.

Alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde eine Forderung an Fuhrmann Wollbold zu machen haben, werden aufgefordert, dieselbe binnen 21 Tagen anzuzeigen bei Friedrich Beißer und Joh. Rank, Schuhmacher.

C a l w.

Eine neue gute Püschbüchse, die sich ihrer Leichtigkeit wegen auch für Auswanderer eignen würde, ist billig zu verkaufen bei

Lohmüller Holl.

C a l w.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, die ergebenste Anzeige zu machen, daß er jeden Freitag Morgens als Bote nach Karlsruhe (und zwar Freitag den 2. April zum Erstenmale) fährt, am Sonntag wieder zurückkommt, und alle Arten Frachtguts aufs Beste, Pünktlichste und Billigste besorgt.

Fuhrmann Diegele.

C a l w. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Beck Rothaker.
Beck Sticker.

C a l w.

(Hausverkauf).

Aus dem Vermögen des Ludwig Baier, Bäcker, und der Bäcker Baier's Wittwe kommt am

Montag den 26. April d. J.

Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich:

Eine zweistöckige Bebauung mit Keller an der Altburger Straße und mit einem Gärtchen von 1 1/2 Rth.

Anschlag 1,800 fl.

Vorkäufliche Käufe können mit Baier selbst abgeschlossen werden.

Den 23. März 1847.

Stadtrath.

Die Eroberung im Omnibus.

(Fortsetzung).

Aber auch hier bemerkte er dieselbe Zerstreuung bei dem jungen Mädchen wieder, wie vordem, dieselbe Bewegung des Straußes, dessen Blumen zum Dastern auf der Brust der Kaufmannsfrau zum Vorschein kamen. Auch hätte er noch die weitere Beobachtung machen können, daß die beiden Männer mit den Schnurrbärten unaufhörlich ihre Blicke auf den geheimnißvollen Blumenstrauß richteten und sowohl unter sich selbst, als mit der dicken Frau Zeichen des Einverständnisses austauschten; allein er war zu sehr mit seiner lebenswürdigen Nachbarin beschäftigt.

Pötzlich fühlte sich die hübsche Unbekannte nahe an der Porte St. Denis unwohl, öffnete schnell den Schlag und sprang, leicht wie eine Gazelle, auf die Straße, ohne daß der Wagen angehalten hätte. Der Offizier eilte besorgt ihr nach und bot ihr auf's Neue seinen Arm an.

„Ich wäre des Todes gewesen, hätte ich mich nur noch eine kleine Weile in jener verpesteten Luft aufhalten müssen,“ sagte sie. — „Seien Sie nicht böse über meine Unhöflichkeit; ich mußte frische Luft schöpfen.“

Der Offizier verdoppelte, wie man sich leicht denken kann, seine Bemühungen, seiner Dame angenehm

zu sein; ja er schlug ihr sogar ein kleines Frühstück vor, das nach einigen Weitem ebenfalls angenommen wurde.

Man trat in ein nahe liegendes Kafé und erfrischte sich hier an einigen Gläsern Malaga. Die Unbekannte fühlte sich wieder wohler und theilte jetzt ihrem galanten Begleiter mit, daß sie die Tochter einer armen Offizierswittwe sei und lud ihn ein, wenn es ihm nicht zu hoch sei, sechs Treppen empor zu steigen, sie in ihre Wohnung zu begleiten, damit auch Mama ihren Dank gegen den freundlichen Begleiter ihres Kindes aussprechen könne.

Wer war froher als der Offizier, der ohnehin zu seinem Vergnügen nur Paris besucht hatte und hier so schnell ein Liebesverhältniß angesponnen sah, das er nimmer zu lassen den festen Vorsatz faßte. Er war reich, das lebenswürdige Kind eine arme, vaterlose Waise, wie dachte er es sich so schön, das unschuldige hübsche Geschöpf vor dem Altare für ewig sein nennen zu dürfen.

Als sie das Kaféhaus verließen und um die Ecke der Rue de l'Esquiquier bogen, glaubte der glückliche Liebhaber wieder die beiden Schnurrbärte und die dicke Frau zu sehen, die sie mit neidischen Blicken verfolgten. Er war aber zu sehr mit seinem Glücke beschäftigt, um seinen Beobachtungen auf den Grund zu gehen; auch wand sich eben seine schöne Unbekannte aus seinen Armen los, und eilte, nachdem sie scheu ihre Blicke nach allen Seiten hingeworfen hatte, in ein Haus. Sie kehrte aber sogleich mit dem Bemerkten zurück, ihre Mutter sei zwar ausge-

gangen, habe aber den Schlüssel zurückgelassen und bat ihren Begleiter, die Rückkunft der Mama oben abzuwarten.

Der Offizier folgte ihr in eine niedliche Mansarde des sechsten Stockes. Ein reinliches Zimmer empfing sie; an den Fenstern standen mehrere Blumenvasen mit zum Theil schon verwelkten Blumen.

(Schluß folgt).

Zeitung für Landleute.

Ein Bauer aus Bayern schreibt, daß er endlich das beste Mittel, der Bettelerei ein Ende zu machen, entdeckt habe. Er rath alle Tage des Jahres im Kalender Quatember zu heißen, denn am 24. Feb. seyen auf einmal alle Bettler ausgeblieben. Als er darauf die Wohlbekanntesten gefragt habe, warum seid ihr gestern nicht gekommen? hätten sie ihm geantwortet: Es war Quatember und der Herr Kaplan hat's uns verboten, da zu betteln.

Im Dorfe Wulfendingen bei Mi den wurde einem Bauer ein Bett gestohlen. Der Verdacht fiel auf einen Bauer, einen Juden und eine Frau. Die Bauern nahmen sie eigenmächtig gefangen, um sie zur Stadt zu transportiren. Da sie aber meinten, im Zuchthaus hätten's die Leute zu gut, so wollten sie dieselben vorläufig selbst strafen. So wurde denn auf dem Transport dem Juden ein Arm abgeschlagen. Die Frau wurde nach vielen Mißhandlungen in einen Bach geworfen, doch so, daß der Kopf noch aus dem Wasser stand. Am andern Morgen herausgezogen starb sie nach einigen Stunden. Der Bauer wurde so lange schrecklich gemißhandelt, bis er todt zur Erde fiel. Die Gerichte untersuchen den Fall. Es heißt, daß man jetzt erst den wahren Dieben auf der Spur sei.

Zu den eigenthümlichen Erscheinungen dieser unserer eigenthümlichen Zeit gehört, daß der Papst und der Großsultan gute Freunde gewor-

den sind. Der Türke hat einen Botschafter nach Rom geschickt und es heißt, er werde den Papst nächstens zu Gevatter bitten. Aber auch der Papst will — zwar nicht zu Gevatter bitten, doch — einen Nuntius nach Constantinopel schicken, was unerhört ist.

Am westlichen Himmel sieht's aus, als ob's nächstens einschlagen wolle. In Spanien und Portugal ist's höchst unruhig und man rüstet sich von allen Seiten.

In zwei Dörfern der Solothurnschen Umtei Balsthal sind binnen kurzer Zeit 5 Pferde zum Einsalzen abgeschlachtet worden.

Die Tuchfabrikanten in Berlin machen seit Eröffnung der fünf Häfen Geschäfte mit China. Sie setzten ihre Waaren dort mit einem reinen Gewinn von 6 — 7 Procent ab und haben Hoffnung, daß es in Zukunft noch besser gehe.

Calw, 20. März 1847. Fruchtpreise, Brod- und Fleischtaxe.

Fruchtpreise:		—fl.—kr.—fl.—kr.—fl.—kr.		
Kernen der Scheffel	neuer	28 fl. 36 kr.	28 fl. 1 kr.	27 fl. 50 kr.
Dinkel	neuer	12 fl. 24 kr.	12 fl. 2 kr.	11 fl. 48 kr.
Haber	neuer	8 fl. 40 kr.	8 fl. 23 kr.	8 fl. — kr.
Roggen das Eri.		2 fl. 36 kr.	2 fl. 30 kr.	
Gerste		2 fl. 21 kr.	2 fl. 18 kr.	
Bohnen.		3 fl. 24 kr.	3 fl. 12 kr.	
Wicken		2 fl. 12 kr.	2 fl. — kr.	
Linsen		3 fl. 30 kr.	3 fl. 24 kr.	
Erbsen		4 fl. — kr.	3 fl. 30 kr.	
Aufgestellt waren:				
44 Schffl. Kernen.	2 Schffl. Dinkel.	40 Schffl. Haber.		

Eingeführt wurden:

190 Schffl. Kernen. 60 Schffl. Dinkel. 90 Schffl. Haber.

Aufgestellt blieben:

51 Schffl. Kernen. 1 Schffl. Dinkel. 67 Schffl. Haber.

Brod-taxe.

4 Pfund Kernenbrod kosten 25 kr.

4 Pfund schwarzes Brod kosten 20 kr.

1 Kreuzerweck muß wägen 3 5/8 Loth.

Fleischtaxe.

p. Pfund.

Ochsenfleisch 9 kr. Rindfleisch, gutes 7 kr., geringeres kr. Kuhfleisch kr. Kalbfleisch 6 kr. Hammelfleisch 6 kr. Schweinefleisch, unabgezogen 11 kr., abgezogen 10 kr.

Stadtschultheißenamt Calw. Schnldt.